

... was ich bin

Liebe Freundinnen und Freunde von St. Peter im Alsterbund,

„Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“ – ein Zitat aus den Briefen im Neuen Testament (1. Korinther 15,10) Es gibt keinen Satz, den der Apostel so schön bündelt. Hier finden wir die ganze Gewissheit des Paulus: Alles ist Gnade.

Glauben, also für sich selbst als wahr auffassen, kann man diesen Satz nicht auf Anhieb. Dazu brauche ich mehr als einen Tag oder ein Jahr. Dazu brauche ich meine erinnerte und bedachte Lebensgeschichte. Davon hatte Paulus allerdings reichlich zu bieten. Er, der anfangs nur zu gerne Christen beseitigen wollte, wurde vom Saulus zum Paulus und vermittelte unzähligen Menschen die Bedeutung vom Tod und der Auferstehung Jesu. Dieses wertvolle Gut wollte er unter die Leute bringen. Als Paulus später mit den anderen zusammentrifft, die Jesus zwei Jahre begleitet hatten, mag er zwar eine gewisse Minderwertigkeit empfunden haben gegenüber denen, die Jesus persönlich gekannt hatten. Doch zieht Paulus durch die Welt, Tausende von Kilometern zu Fuß, manchmal mit Esel und Wagen, und verbreitet die persönliche Botschaft bei Menschen, die noch nie zuvor von Jesus gehört hatten und oft den Kopf geschüttelt haben über einen Heiland, der sich ans Kreuz schlagen lässt. Aber der Heiland bleibt nicht tot, wie Paulus lebendig bezeugt, sondern ruft Menschen wie ihn ins neue Leben. Paulus wird sogar gelegentlich ins Gefängnis gesperrt allein dafür, dass er Jesus verkündigt.

Darüber kann man wirklich irre werden oder es wie Paulus als zugehöriges Teil des eigenen Lebens auffassen. Er mischt sich jedenfalls weiterhin in die Streitereien seiner Gemeinden ein, er tröstet oder mahnt, er fällt Urteile, die wehtun oder schreibt den Menschen, dass er sie liebhat – in allem erfüllt Paulus am eigenen Leib und mit dem eigenen Leben, was er tief glaubt: Alles ist Gnade. Nichts in meinem Leben geschieht einfach so, alles ist von Gott umfungen. Im späteren Korintherbrief formuliert er (2. Korinther 12,9): „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Seine Lebensart und sein Leben unterstreichen diese Worte.

Trotzdem sind seine Gedanken nicht in jedem Leben wahr. Aber sie können jedem Leben eine Perspektive schenken: So könnte es sein. Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Der Satz des Paulus ist ein Licht, in dem ich mein Leben sehen kann. Vielleicht kann ich eines Tages gar nicht mehr anders, als es so zu sehen.

Jens-Uwe Jürgensen